

Oberbergischer Kreis Beteiligungsbericht 2011

Versorgungsunternehmen
Verkehrsunternehmen
Rundfunk
Wirtschaftsförderung

erstellt auf der
Grundlage der
Geschäftsberichte 2010



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	2
II. Gesetzliche Grundlagen	3
III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt	4
IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises	
1. Versorgungsunternehmen	
1.1 Klinikum Oberberg GmbH	6
1.2 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	20
2. Verkehrsunternehmen	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	23
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	32
3. Rundfunk	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	35
4. Wirtschaftsförderung	
4.1 Oberbergische Aufbau GmbH	39
4.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	47
4.3 Naturarena Bergisches Land GmbH	52
4.4 Das Bergische gGmbH	55
4.5 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	56
4.6 Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	57
5. Sonstige	
5.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR	60

I. Vorwort

Der *Oberbergische Kreis* hat als Gebietskörperschaft für seine Einwohnerinnen und Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den *Oberbergischen Kreis*, der bisher im Gegensatz zu einigen kreisangehörigen Gemeinden keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl beteiligt sich auch der *Oberbergische Kreis* im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts. Der gemäß der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht dient dabei nicht nur der politischen Vertretung des *Oberbergischen Kreises*, sondern auch den Einwohnerinnen und Einwohnern, um einen umfassenden Einblick in die bestehenden Beteiligungen und deren wirtschaftliche Betätigung zu bekommen.

Im Jahr 2010 hat der Oberbergische Kreis einen Gesellschaftsvertrag für eine Beteiligung an der Naturerlebnis Nutscheid gGmbH abgeschlossen. Die gemeinnützige GmbH wird auf dem Areal der ehemaligen Nutscheid-Kaserne in Waldbröl einen umweltpädagogischen Naturpark samt Seminarräumen verbunden mit Möglichkeiten zur Beherbergung und Verpflegung errichten. Für dieses Projekt, welches den Wettbewerb "Erlebnis NRW" unter dem Aspekt Naturerlebnis und edukativer Tourismus gewonnen hat, stehen ca. 7,2 Mio. € aus Fördermitteln der EU und des Landes NRW zur Verfügung. Durch den Umweltbildungsstandort Naturerlebnis Nutscheid soll u.a. der Tourismus im Oberbergischen Kreis positiv beeinflusst werden.

Der vom Innenministerium NRW veröffentlichte „Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF - Gesamtabchlusses im Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ bestätigt, dass für den Oberbergischen Kreis die Aufstellung eines NKF-Gesamtabchlusses nicht erforderlich ist. Dies ergibt sich daraus, dass der Kreis nur an sogenannten assoziierten Betrieben beteiligt ist und über keine Beteiligung mit mehr als 50 % und beherrschendem Einfluss verfügt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf den Geschäftsberichten 2010 und bietet seinen Lesern eine umfangreiche Zusammenstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Im Auftrag



Grootens

Kreiskämmerer

Gummersbach, den 09.07.2012

II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung , Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* hat mit Beginn des Haushaltsjahres 2009 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. In tabellarischer Form werden die wesentlichen Finanzbeziehungen zu den Beteiligungen abgebildet. Die Beteiligungen des *Oberbergischen Kreises* betreffen im Jahr 2010 den **Ergebnisplan**, sowie beim Erwerb der Geschäftsanteile der Naturerlebnis Nutscheid gGmbH den **Finanzplan**. Sofern keine weiteren Hinweise vorhanden sind, sind die Beträge im Ergebnis- bzw. Finanzplan identisch.

Übersicht über die Erträge/Einnahmen und Aufwendungen/Ausgaben aus Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:

Bezeichnung	Erläuterungen	Erträge (-) und Aufwendungen 2010
Beteiligungen (allg.)	Notarkosten im Rahmen von Gründungsvorgängen; Prüfungsaufträge an Wirtschaftsprüfer, etc.	0 €
Radio Berg GmbH & Co.KG	Anteil am Gewinn der Radio Berg GmbH Co KG	-23.627 €
Radio Berg GmbH & Co.KG	Körperschaftssteuer Zahllast für Radio Berg	1.593 €
Rhein. Studieninstitut Köln	Gesellschaftsumlage Rhein. Studieninstitut Köln	68.739 €
Berg. Abfallwirtschaftsverband	Gewinnanteil BAV, Gewinnausschüttung	-755.450 €
OVAG Verkehrsunternehmen	Gewinnausschüttung / Dividende d. OVAG	-390.000 €
OVAG Verkehrsunternehmen	Zuschuss OVAG ("Verlustabdeckung")	684.000 €
VRS Zweckverband/GmbH	Fehlbetragsabdeckung Verbund GmbH / VRS / Zweckverband VRS	30.000 €
GTC Gummersbach	Defizitabdeckung GTC Gummersbach	0 €
Naturarena Berg. Land GmbH	Betriebskostenzuschuss	55.000 €
Verein Köln/Bonn e.V.	Beitrag zum Verein "Köln/Bonn" e.V.	67.798 €

Hinweis: Bei den Anteilen an der *Kreissparkasse Köln* handelt es sich nach Auffassung des *Innenministeriums NRW* nicht um eine Beteiligung. Die Darstellung der Vermögenslage der *Kreissparkasse Köln* wird in diesem Bericht nicht abgebildet, auch die Anteile am Reingewinn werden hier nicht gelistet. Ebenso wird auch die Erfassung der Umlage an den *Zweckverband Naturpark Bergisches Land* verzichtet, da Anteile an Zweckverbänden keine Beteiligung im engeren Sinne darstellen. Gleiches gilt für die finanziellen Beziehungen zum IT-Dienstleister *Zweckverband civitec* mit Sitz in Siegburg.

Auf die Darstellung der Beteiligung Naturerlebnis Nutscheid gGmbH wird in diesem Beteiligungsbericht verzichtet, da der Naturerlebnispark erst im Herbst 2012 in Betrieb genommen werden soll.

IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises

(Stand: 31.12.2010)

Klinikum Oberberg GmbH *(unmittelbare Beteiligung)*

Am Hüttenberg 1
51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 17-1501
Telefax (0 22 61) 17- 4141

Internet: www.klinikum-oberberg.de

einschließlich Tochterunternehmen:

Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Zentrum für Seelische Gesundheit, Marienheide
GKD GmbH – Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen
WRS gemeinnützige Service GmbH
PSK gGmbH - Psychosomatische Klinik
RPP GmbH – Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege
MVZ Gummersbach GmbH – Medizinisches Versorgungszentrum

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

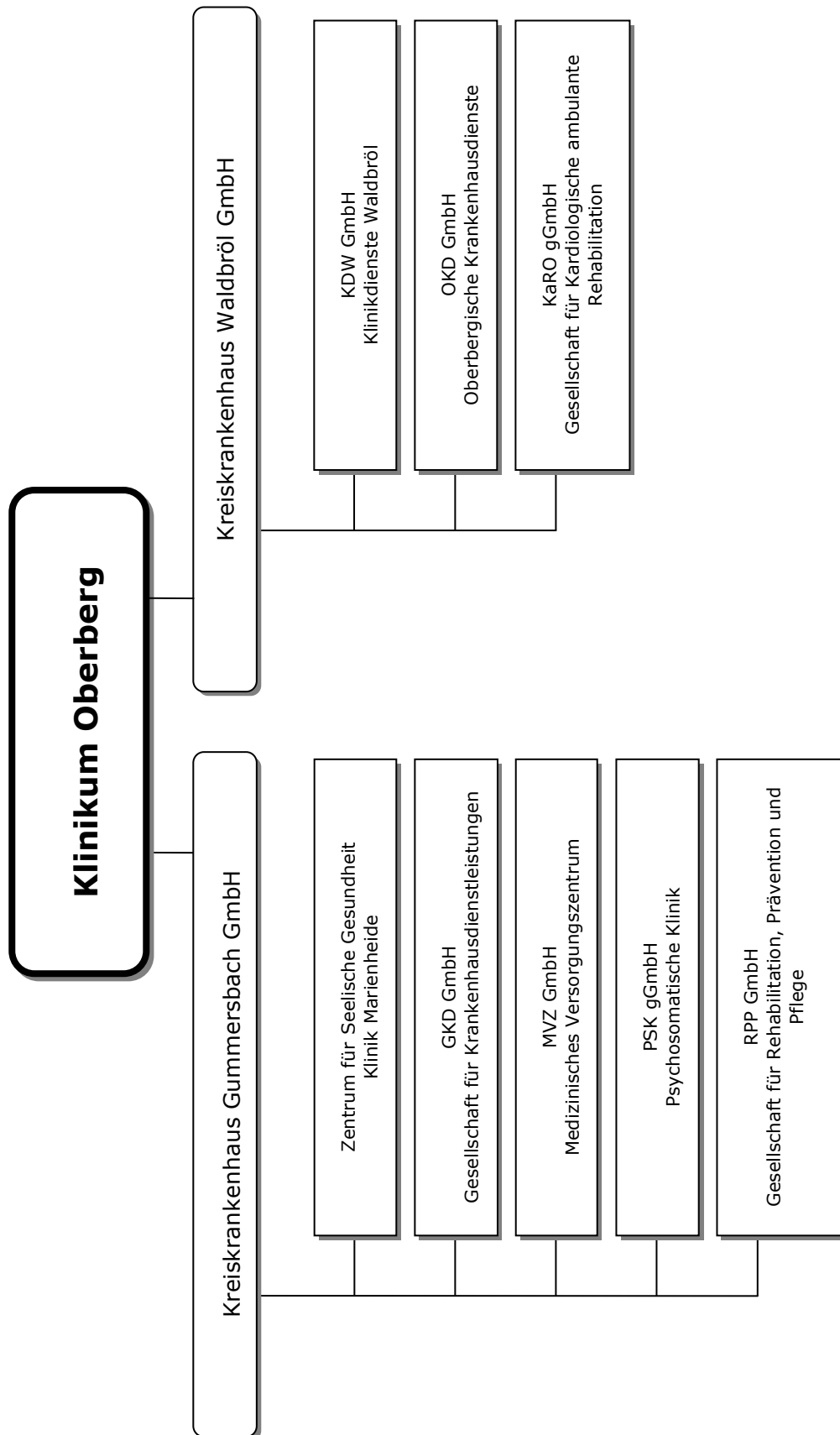
KDW GmbH – Klinikdienste Waldbröl
OKD GmbH – Oberbergische Krankenhausdienste
KaRO gGmbH – Gesellschaft für Kardiologische ambulante Rehabilitation Oberberg

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der *Klinikum Oberberg GmbH* ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und die *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* und der entsprechenden Tochtergesellschaften beschafft.

Ziel der *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und der *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* sowie ihrer Tochtergesellschaften ist eine hochwertige am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Organigramm der Klinikum Oberberg GmbH



Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Oberberg GmbH
Gezeichnetes Kapital

1.965.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	940.300 €	=	47,85 %
Stadt Waldbröl	24.500 €	=	1,25 %
Stadt Wiehl	17.700 €	=	0,90 %
Landschaftsverband Rheinland	550.200 €	=	28,00 %
Stadt Gummersbach	432.300 €	=	22,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Für den **Oberbergischen Kreis**

Hagen Jobi (Landrat)
Monika Höfer (Pensionärin)
Jan Kristian Hoster (Angestellter)
Harald Langusch (Verkaufsleiter)
Doris Schuchardt-Kaganietz (Diplom-Pädagogin)
Annelie Theuer (selbstständig)
Larissa Bödecker (selbstständig/Geschäftsführerin Hartmann-Bund)
Ralph Krolewski (Arzt)

Für den Landschaftsverband Rheinland

LD Harry Voigtsberger (Landesdirektor) bis 14. Juli 2010
LD Ulrike Lubek (Landesdirektorin / Juristin)
Michael Stefer (Polizeibeamter)
Bernd Paßmann (Vertreter)
Günter Stricker (Immobilienwirt)
Stefan Peil (Diplom-Sozialarbeiter)
Ursula Mahler (Hausfrau) bis 1. November 2010
Guido Soethout (Verwaltungsangestellter) - in Vertretung -

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte (Fortsetzung):

Für die Stadt Gummersbach

Dr. Klaus Blau (1. Beigeordneter und Stadtkämmerer)
StV Rüdiger Goldmann (Pensionär)
StV Christoph Schmitz (Betriebswirt)
StV Karl-Otto Schiwiek (Pensionär)

Für die Stadt Wiehl

Sören Teichmann (Selbständiger)

Für die Stadt Waldbröl

Detlef Baldamus (Zahnarzt)

Als Arbeitnehmervertreter

Petra Altenvoerde (Krankenpflegehelferin)
Dr. Thomas Heuel (Arzt)
Karl-Heinz Sauer (Angestellter)
Dr. Franz-Heinrich Flammang (Arzt)

Geschäftsführung: Joachim Finklenburg

Hinweis

Auf den folgenden Seiten wird die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns *Klinikum Oberberg* abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Tochterunternehmen *Kreiskrankenhaus Gummersbach* und *Kreiskrankenhaus Waldbröl* wird verzichtet.

Klinikum Oberberg GmbH

Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.463.640	851.980	1.093.126
Sachanlagen	100.888.744	98.922.781	100.522.362
Finanzanlagen	235.170	224.954	215.268
Umlaufvermögen			
Vorräte	5.695.107	4.602.784	4.660.365
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	24.816.527	21.260.317	20.279.983
Wertpapiere	0	0	0
Bankguthaben	1.195.464	2.043.606	2.911.826
Rechnungsabgrenzungsposten	203.775	377.611	694.905
Bilanzsumme	134.498.427	128.284.032	130.377.835
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.965.000	1.965.000	1.965.000
Konzernbilanzergebnis	2.018.122	1.174.207	273.518
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschaften	1.540.419	1.485.072	1.435.335
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.501.122	16.501.122	16.501.122
Sonderposten mit Rücklageanteil	62.386.676	63.644.282	64.830.613
Rückstellungen	13.459.707	12.416.022	10.788.778
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	21.148.007	16.951.601	18.264.105
erhaltene Anzahlungen	24.616	20.402	7.500
aus Lieferung und Leistung	6.474.934	5.183.272	7.507.960
gegenüber Gesellschaftern	218.326	218.326	218.326
sonstige	8.724.811	8.683.060	8.542.817
Rechnungsabgrenzungsposten	36.687	41.666	42.760
Bilanzsumme	134.498.427	128.284.032	130.377.835

Klinikum Oberberg GmbH

Konzern-GuV

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Umsatzerlöse	153.228.374	151.325.052	145.836.571
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	313.754	90.772	-419.139
Sonstige betriebliche Erträge	14.768.917	16.207.131	13.775.229
Materialaufwand	38.487.116	37.468.701	39.930.582
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	84.221.804	82.496.209	77.891.586
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	20.844.712	19.297.509	18.746.866
Zwischenergebnis	24.757.413	28.360.536	22.623.626
Abschreibungen	7.718.335	7.377.282	6.947.418
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.169.155	18.427.600	14.133.755
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.750	34.579	146.916
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	0	0	46.157
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.321.247	956.017	961.831
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.571.426	1.634.216	681.381
Außerordentliche Aufwendungen	317.294	0	0
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	53.318	665.061	344.206
Sonstige Steuern	301.552	18.729	41.606
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	899.262	950.425	295.570
auf andere Gesellschafter entfallender Überschuss	55.347	49.737	24.840
Konzernergebnis	843.915	900.689	270.730
Konzernergebnisvortrag	1.174.207	273.518	2.789
Bilanzgewinn/Verlust	2.018.122	1.174.207	273.518

Lagebericht
Klinikum Oberberg GmbH

1. Geschäftsverlauf 2010

1.1. Unternehmensgegenstand

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH und der entsprechenden Tochtergesellschaft für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach umfasst 602 geförderte Betten, das Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide 155 geförderte Betten. Das Kreiskrankenhaus Waldbröl umfasst nach Schließung der Fachabteilungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe Ende des Jahres 2010 285 geförderte Betten. Die Psychosomatische Klinik Bergisch Land umfasst 42 geförderte Betten und 80 Betten im Rehabilitationsbereich.

Die diversen Tochtergesellschaften der Kreiskrankenhäuser erbringen hauptsächlich gegenüber den Mutter- und Schwestergesellschaften aber auch gegenüber Dritten sowohl patientenferne (z.B. aus den Bereichen Reinigung und Beköstigung) wie auch patientennahe medizinische, rehabilitative sowie pflegerische Dienstleistungen.

Konzernweit wurden im Berichtsjahr rund 40.000 stationäre Patienten und über 60.000 ambulante Patienten behandelt.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 an mehreren Betriebsstätten tätig.

Die Gesellschaft wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Gesellschafter sind der Oberbergische Kreis (47,85 %), der Landschaftsverband Rheinland (28 %), die Stadt Gummersbach (22 %), die Stadt Waldbröl (1,25 %) und die Stadt Wiehl (0,9 %). Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

1.2 Umsatzentwicklung und Belegung

Der Konzernjahresüberschuss der Klinikum Oberberg GmbH beträgt 899 TEUR (Vorjahr 950 TEUR).

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach konnte die stationären und ambulanten Erlöse auf 93,2 Mio. € (Vorjahr: 91,4 Mio. EUR) steigern. Das Betriebsergebnis beträgt 2,03 Mio. EUR. Die Erlöse des Betriebsteils Marienheide konnten auf 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. €) gesteigert werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf die genehmigten zusätzlichen Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und auf die Verlagerung der Tagesklinik von Gummersbach nach Marienheide zurückzuführen. Die Inbetriebnahme der zusätzlichen Betten in Marienheide verursachte Anlaufkosten durch Einstellung, Einarbeitung und Schulung zusätzlichen Fachpersonals. Das Ergebnis der Klinik Marienheide beträgt 85 TEUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

Das Kreiskrankenhaus Waldbröl hat im Berichtszeitraum 2010 im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen, was zum einen auf die Schließung der Fachabteilungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe Ende des Jahres 2010 zurückzuführen ist. Des Weiteren fand ein Chefarztwechsel in der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie statt, der durch eine negative Presseberichtserstattung und Vertrauensverlust in der Öffentlichkeit begleitet wurde. Die Erlöse insgesamt betragen 40,7 Mio. €. Das Betriebsergebnis beträgt -1,4 Mio. €.

Die Erlöse der Psychosomatischen Klinik Bergisch Land konnten insgesamt um 623 TEUR auf 7,9 Mio. EUR gesteigert werden. Das im Oktober 2009 eröffnete Wohnheim fand erstmals ganzjährig Berücksichtigung und konnte wesentlich zur Steigerung der Erlöse beitragen. Das Betriebsergebnis beträgt 114 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR).

Die Entwicklung in den Tochtergesellschaften, die hauptsächlich gegenüber den Muttergesellschaften aber auch gegenüber Dritten medizinische und nicht medizinische Dienstleistungen erbringen, verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend planmäßig. In diesem Jahr konnten in allen Gesellschaften, mit Ausnahme der RPP (-8,6 TEUR) und KaRO (-2,5 TEUR), positive Jahresergebnisse erreicht werden.

Die MVZ Oberberg GmbH konnte durch den Kauf zusätzlicher KV Arztstühle das Leistungsangebot erweitern und somit die Erträge nahezu verdoppeln. Durch den hohen finanziellen Aufwand während der Auf- und Ausbauphase ist ein Zuschuss durch die Muttergesellschaft notwendig gewesen. Das Betriebsergebnis des MVZ beträgt 2 TEUR.

1.3. Mitarbeiter

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 1.937 Vollkräften beschäftigt. Mehrstellen im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem auf die Teilnahme am Pflegeförderprogramm der Bundesregierung zurückzuführen.

1.4 Personal- und Sachkostenentwicklung

Die Personalkosten des Konzerns betragen im Jahr 2010 rund 105 Mio. EUR und sind somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,27 Mio. EUR gestiegen.

Der Materialaufwand beträgt 38,5 Mio. EUR und setzt sich insbesondere zusammen aus Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogenen Dienstleistungen. Die Aufwendungen sind zum Vorjahreszeitraum um 1 Mio. EUR gestiegen.

Die Kostenerhöhung ist mit dem zusätzlich beschäftigten Personal sowie den tarifvertraglich bedingten Erhöhungen zu begründen. Des Weiteren sind die allgemeine Sachkostensteigerung sowie die Leistungsausweiterungen sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich als Begründung anzuführen.

1.5 Investitionen

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Konzern beträgt in 2010 10,4 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

Kreiskrankenhaus Gummersbach: 4.246,4 TEUR – davon 2.624,3 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln für medizinisch technische Geräte, EDV-Ausstattung, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände. Der Rest betrifft im Wesentlichen Anlagen im Bau – finanziert aus Mitteln nach dem InvFöG für die Sanierung der Stationsstützpunkte und aus Eigenmitteln für den Umbau des Personalwohnheims.

Klinik Marienheide: 1.789,5 TEUR – davon 264,9 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln für technische Einrichtungen, EDV-Ausstattung, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände. Der Rest betrifft neu errichtete eigenmittelfinanzierte Gebäude (Wohnheim und Pförtnerhaus) sowie Anlagen im Bau (Patientengarten, Anbau für KJP).

Kreiskrankenhaus Waldbröl: 3.388,1 TEUR – davon 579,2 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln für medizinisch technische Geräte, EDV-Ausstattung, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände.

Aus Eigenmitteln wurden 2.279,1 TEUR investiert für eine Wärmelieferanlage und Erweiterung der Membranfilteranlage. Aus der Baupauschale nach § 18 (1) Nr. 1 KHGG NRW wurde die alte Wäscherei zu neuen Umkleideräumen umgebaut (426,5 TEUR).

Anlagen im Bau betreffen die Aufnahmestation (InvFöG) und die Notaufnahme (Baupauschale).

PSK GmbH: 126,3 TEUR – davon 78,3 TEUR aus kurzfristigen Fördermitteln vorrangig für Einrichtungsgegenstände. Für eine neue Heizungsanlage welche sich noch im Bau befindet wurden in 2010 aus Mitteln nach dem InvFöG 30,7 TEUR investiert. Der Rest betrifft eigenmittelfinanzierte Einrichtungsgegenstände im Modulbau Dabringhausen.

Die Tochtergesellschaft KDW GmbH, OKD GmbH und KaRO GmbH (Gesellschaft in Liquidation) führen kein Anlagevermögen.

In den Tochtergesellschaften RPP GmbH, GKD GmbH und MVZ GmbH wird nur aus Eigenmitteln finanziert: Es handelt sich dabei um folgende Sachverhalte:

RPP GmbH 22,9 TEUR für Einrichtungsgegenstände und Lizenzen.

GKD GmbH: 250,9 TEUR für die Übernahme des Inventars der Schwestergesellschaft KDW GmbH aus dem Bereich der Restauration (69,9 TEUR), Schranken- und Parkautomaten im Krankenhaus Waldbröl (11,1 TEUR), Anzahlung für die Schrankenanlage für die Klinik Marienheide (58 TEUR). Der Rest betrifft Einrichtungsgegenstände und Lizenzen.

MOV GmbH: 532,4 TEUR für zwei chirurgische Kassenarztsitze einschließlich Einrichtung und Ausstattung.

2. Entgeltverhandlungen

Die Budgetverhandlung für den Bereich des KHEntgG und der BPflV fand zu Beginn des Jahres 2010 statt. Eine Einigung konnte in allen Verhandlungspunkten erzielt werden. Die Genehmigung des Budgets durch die Bezirksregierung Köln erfolgte zum 01. Oktober 2010.

Für das Kreiskrankenhaus Gummersbach wurden 22.782 stationäre somatische Fälle und 20.170 Casemix Punkte (ohne Jahresüberlieger) sowie 1.150 Psychiatrische vollstationäre- und 233 teilstationäre Fälle mit 34.300 Pflegetagen vereinbart. Unter Berücksichtigung der Jahresüberlieger und dem Landesweiten Basisfallwert in Höhe von 2.895 € ergibt sich ein stationäres somatisches Budget in Höhe von 60,2 Mio. € und ein psychiatrisches Budget in Höhe von 8,3 Mio. €. Die erbrachten 18.984 Casemix Punkte (ohne Jahresüberlieger) lagen jedoch unter der vereinbarten Leistungsmenge. Somit kommt es zu einem Mindererlösausgleich von 590 TEUR zugunsten des Krankenhauses.

Für Marienheide wurden 2.710 vollstationäre- und 227 teilstationäre Fälle mit 50.041 Pflegetagen vereinbart. Für die KJP konnten 5.700 Tage (Vorjahr: 2.400) sowie 200 vollstationäre- und 27 teilstationäre Tage vereinbart werden. Mit den insgesamt 50.219 erbrachten Pflegetagen konnte das vereinbarte Budget nicht vollständig ausgeschöpft werden, weswegen es auch hier zu einem Mindererlösausgleich in Höhe von 127 TEUR zugunsten der Klinik gekommen ist.

Für das Kreiskrankenhaus Waldbröl wurden 12.802 stationäre Fälle und 12.353 Casemix Punkte (inkl. Jahresüberlieger) vereinbart. Unter Berücksichtigung der Jahresüberlieger und dem Landesweiten Basisfallwert in Höhe von 2.895 € ergibt sich ein stationäres Budget in Höhe von 35,7 Mio. €. Die erbrachten 11.424 Casemix Punkte (inkl. Jahresüberlieger) lagen jedoch weit unter der vereinbarten Leistungsmenge. Somit kommt es zu einem Mindererlösausgleich von 695 TEUR zugunsten des Krankenhauses.

Für den Akutbereich der Psychosomatischen Klinik Bergisch Land wurden analog zum Vorjahr 1.050 stationäre Fälle sowie 15.250 Berechnungstage vereinbart. Die tatsächlich erbrachten Leistungen (1.147 Fälle und 15.507 Berechnungstage) liegen über der vereinbarten Leistung, weswegen es gemäß § 12 Abs. 2 BPfIV zu einem Mehrerlösausgleich zu Lasten der Klinik in Höhe von 49.015 TEUR gekommen ist.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage im Konzern entwickelt sich weiterhin positiv. Mit einem Konzernjahresüberschuss über 899,3 TEUR ist die Eigenkapitalsumme auf 22 Mio. € gestiegen.

Die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH trägt dazu mit ihren Tochtergesellschaften 2,3 Mio. € bei und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH mit den Tochtergesellschaften -1,4 Mio. €.

Der konzernweite Anstieg der offenen Forderungen um insgesamt 3,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr war mit einem entsprechendem Liquiditätsverlust verbunden, so dass sowohl im Kreiskrankenhaus Gummersbach wie auch im Kreiskrankenhaus Waldbröl die Kontokorrentlinien beansprucht werden mussten.

Der Forderungsanstieg ist vor allem auf die verspätete Rezeptabrechnung bedingt durch die Novellierung des Arzneimittelgesetzes zurückzuführen. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auf der Passivseite in hohen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wieder. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Die hohe Investitionstätigkeit – das Anlagevermögen ist um 2,6 Mio. € angewachsen und die Vorräte um 1,1 Mio. € gestiegen – führt auf der Passivseite zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Bilanzsumme ist vorrangig durch diese Effekte um 6,2 Mio. € auf 134,5 Mio. € angewachsen.

4. Risikobericht

Die Geschäftsführung sieht zum Bilanzstichtag folgende wesentliche Risiken:

Tariflohnerhöhungen, Einmalzahlungen und Sachkostensteigerungen sind durch die Grundlohnsummenerhöhung von 1,15 nicht ausreichend refinanziert. Weiterhin gedeckelte Budgets bei gleichzeitig steigenden Personal- und Sachkosten erhöhen auch im Jahr 2011 den Druck auf Einrichtungen des Gesundheitswesens erheblich.

Ein weiteres Risiko wird in der unklaren politischen Situation und der Gesundheitsreform 2011 gesehen. Diese sieht vor, Ausgaben zu begrenzen, Einnahmen zu stabilisieren und einen gerechten Sozialausgleich zu schaffen. Leistungserbringer im Gesundheitswesen sollen demnach ihre Ausgaben um 3 Mrd. EUR reduzieren. Der Beitrag, den Krankenhäuser zu leisten haben, wird gegenwärtig auf 0,5 Mrd. EUR geschätzt.

5. Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

6. Prognosebericht

Insgesamt geht die Geschäftsführung für die Jahre 2011 und 2012 von steigenden Fallzahlen und einer stabilen Erlösentwicklung aus.

Nachdem im Kreiskrankenhaus Gummersbach zuletzt im Jahr 2010 das Leistungsniveau stagnierte, wird für die kommenden Jahre 2011 und 2012 von steigenden Fallzahlen ausgegangen. Dies ist vor allem auf die neuen Chefärzte in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie in der Neurologie zurückzuführen.

Auch im Kreiskrankenhaus Waldbröl wird zum Oktober 2011 die vakante Chefarztstelle der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie neu besetzt. Außerdem betreibt der ehemalige leitende Arzt der Angiologie die Angiologische Klinik seit April 2011 als Chefarzt. In Kombination mit der Klinik für Kardiologie, der Kardiologischen und angiologischen Rehabilitation Oberberg (KaRO) und dem zertifizierten Gefäßzentrum Oberberg ergibt sich ein Alleinstellungsmerkmal im Oberbergischen, was kontinuierlich ausgebaut werden soll und somit den Standort sichert. Regelmäßige Veranstaltungen vor Ort und aktuelle Berichterstattungen sollen das Image des Hauses verbessern und wieder Vertrauen schaffen. Durch oben genannte Maßnahmen wird das Kreiskrankenhaus in Waldbröl kurzfristig zu alter Stärke zurückzufinden. Somit wird in den Jahren 2011 und 2012 von einer positiven Ergebnisentwicklung ausgegangen.

In Marienheide wird die zusätzliche Station der KJP erstmals ganzjährig in Betrieb sein. Die neue Station ist bereits etabliert und konstant überdurchschnittlich gut ausgelastet. Auch hier wird in den Jahren 2011 und 2012 von einem weiterhin positiven Ergebnis ausgegangen.

Auch für die Psychosomatische Klinik Bergisch Land wird für die Jahre 2011 und 2012 trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen von einem positiven Jahresergebnis der Gesellschaft ausgegangen. Das Leistungsniveau ist seit Jahren stabil. Das Angebot konnte unter anderem durch die Inbetriebnahme des Wohnheims weiter ausgebaut werden.

Gummersbach, 17.07.2011

gez. Joachim Finklenburg
Hauptgeschäftsführer

Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) *(unmittelbare Beteiligung)*

AVEA GmbH & Co. KG *(mittelbare Beteiligung)*

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunswerth 1-3, 51766 Engelskirchen
Telefon (02263) 805-0

E-Mail: mail@bavmail.de
Internet: www.bavweb.de

AVEA GmbH & Co. KG
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen
Telefon (0214) 8668-0

E-Mail: info@avea.de
Internet: www.avea.de

Öffentlicher Zweck des Verbandes

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen.

Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergische Kreis und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co. KG beteiligt.

Organe (BAV)

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung
Verbandsversammlung

Fortsetzung **Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)**

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)

Verbandsvorsteher	Herr Hagen Jobi, Landrat OBK
stv. Verbandsvorsteher	Herr Rolf Menzel, Landrat RBK
Vorsitz der Verbandsversammlung	Herr Udo Klemt
stv. Vorsitz	Herr Reinhold Müller
Geschäftsführung	Frau Monika Lichtinghagen-Wirths

**Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV)
durch den *Oberbergischen Kreis***

Herr Dr. Christian Dickschen
Herr Jürgen Dreiner-Wirz
Herr Norbert Heß
Herr Jürgen Marquardt
Herr Gerd Werner
Herr Reinhold Müller
Herr Helmut Schäfer
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz
Herr Günter Stricker

Organe (AVEA GmbH & Co. KG)

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

AVEA GmbH & Co. KG

Konzern-Bilanz

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	94.848.009	86.083.757	87.707.162
Umlaufvermögen	38.513.770	38.088.966	43.248.607
Rechnungsabgrenzungsposten	104.084	141.090	132.135
Aktiver Unterschiedsbetrag	693.032	0	0
Bilanzsumme	134.158.895	124.313.813	131.087.904
PASSIVA			
Eigenkapital	55.520.515	56.084.675	54.001.326
Rückstellungen	14.434.405	17.773.665	18.901.352
Verbindlichkeiten	64.122.407	50.404.898	58.068.225
Rechnungsabgrenzungsposten	77.202	50.576	117.000
Passive latente Steuern	4.366	0	0
Bilanzsumme	134.158.895	124.313.813	131.087.904

AVEA GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	81.034.028	83.289.224	84.408.784
Materialaufwand	26.429.495	28.565.253	30.025.492
Personalaufwand	23.169.681	23.141.915	21.807.666
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwand	22.759.307	23.561.942	23.813.021
Betriebsergebnis	8.675.545	8.020.113	8.762.604
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-1.858.065	-1.676.510	-1.029.108
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	-724.090	0	0
Steuern	1.311.370	706.994	1.706.022
Jahresüberschuss	4.782.020	5.636.609	6.027.473
Gewinnvortrag	12.631.153	15.598.188	12.568.459
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	-5.000.000	0
Gewinnentnahme	-5.347.431	-3.533.660	-2.950.000
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresü- bersch.	-140.869	-69.984	-47.745
Bilanzgewinn	11.924.873	12.631.153	15.598.188
nachrichtlich:			
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	506	496	493

Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) *(unmittelbare Beteiligung)*

Postfach 3 41 66
51623 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 92 60-0
Telefax (0 22 61) 92 60-99

E-Mail: info@ovaginfo.de
Internet: www.ovaginfo.de

einschließlich Tochterunternehmen:

Der Radevormwalder Omnibus GmbH
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,17 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

Organe

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Vorstand

Herr Dipl. Betriebswirt Karl Heinz Schütz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2010 an:

Herr Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender bis 05.09.2010)

Herr Hagen Jobi (Vorsitzender ab 06.09.2010)

Herr Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Jürgen Marquardt, Gummersbach (seit 05.07.2010)

Herr Helmut Schäfer, Engelskirchen (seit 05.07.2010)

Herr Paul Eßer, Engelskirchen (bis 05.07.2010)

Herr Paul Becker, Wipperfürth

Frau Annelie Theuer, Waldbröl (seit 05.07.2010)

Herr Werner Gottas, Gummersbach

Herr Frank Helmenstein, Gummersbach

Herr Michael Styp von Rekowski, Wipperfürth (seit 05.07.2010)

Herr Klaus Neuhoff, Morsbach

Herr Thomas Schaldach, Gummersbach

Herr Uwe Stranz, Gummersbach (bis 05.07.2010)

Herr Rainer Sülzer, Gummersbach

Herr Martin Thomas, Gummersbach

Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke, Gummersbach

Herr Ralf Wurth, Wipperfürth (bis 05.07.2010)

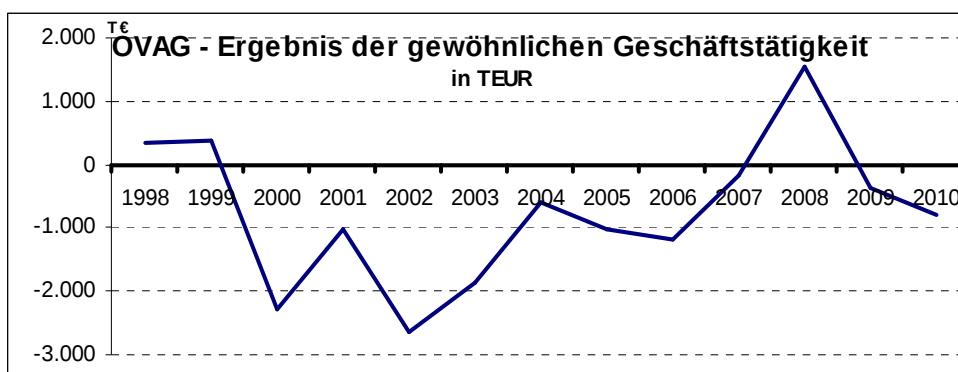
Hinweis

Auf den folgenden Seiten ist die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der *Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG* abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Tochterunternehmen *Der Radevormwalder Omnibus GmbH* und *Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH* wird verzichtet.

OVAG

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.153	26.375	118.086
Sachanlagen	6.177.577	5.687.136	4.281.416
Finanzanlagen	2.720.466	2.751.586	2.148.572
Umlaufvermögen			
Vorräte	92.617	46.002	55.171
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.624.616	4.453.063	4.163.606
Sonstige Wertpapiere	500.000	500.000	743.250
Bankguthaben	3.068.750	3.643.060	5.111.770
Rechnungsabgrenzungsposten	8.895	9.250	43.680
Bilanzsumme	17.205.074	17.116.471	16.665.551
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	1.802.560	2.051.196	2.441.196
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	265.000	390.000	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.221.808	1.532.241	1.178.825
Rückstellungen	6.440.016	5.891.133	5.279.776
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	633.695	575.849	510.453
gegenüber Unternehmen	9.531	4.979	12.925
gegenüber verbundenen Unternehmen	793.892	324.033	222.394
gegen Gesellschafter	53.180	246.607	567.000
sonstige Verb.	86.126	120.836	277.331
Rechnungsabgrenzungsposten	961.936	1.042.266	1.238.320
Bilanzsumme	17.205.074	17.116.471	16.665.551



OVAG

GuV

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	19.007.226	18.956.678	19.680.424
sonstige betriebliche Erträge	2.653.720	2.055.201	2.729.764
Materialaufwand	14.359.760	13.722.844	13.500.782
Personalaufwand	4.106.181	4.448.537	4.330.285
Abschreibungen	788.776	583.836	510.143
sonst. betriebl. Aufwand	3.183.092	3.070.210	2.650.728
Betriebsergebnis	-776.863	-813.549	1.418.249
Erträge aus Beteiligungen	195	390	390
Erträge aus Gewinnabführung	12.491	264.935	61.379
Zinsen und ähnliche Erträge	126.016	175.119	361.943
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	4.500	0	308.320
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87	125	49
Aufwendungen aus Verlustübernahme	154.057	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-796.805	-373.231	1.533.593
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.475	-2.501	12.669
sonstige Steuern	18.068	17.682	14.861
Erträge aus Verlustübernahme	877.427	388.411	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	1.506.063

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anlagenintensität	51,8%	49,5%	39,3%
Eigenkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	40,7%	47,6%	47,8%
Fremdkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	59,3%	52,4%	52,2%
Aufwandsdeckungsgrad (über Umsatzerlöse)	97,1%	97,1%	106,9%
Liquiditätsstatus, kurzfristig	105,7%	127,7%	146,8%
eigene Mitarbeiter (Verw./ Fahrbetrieb/ Ausb.)	15/70/7	15/67/7	14/67/5
Kunden (Angaben in Fahrten, in Mio.)	15,77	16,14	16,24
eigene Fahrleistungen TKm	2.497	2.420	2.502
Fahrleistung TKm (unmittelbare Auftragsverhältnisse)	5.505	5.452	5.405

Bericht zur Lage der Gesellschaft

Gesamtwirtschaftliche Lage 2010

Nach dem Krisenjahr 2009 mit hohen Rückgängen des Bruttoinlandsproduktes in der Bundesrepublik Deutschland, setzte im 2. Quartal 2010 wieder ein deutliches Wachstum ein. Das statistische Bundesamt weist für den Jahresdurchschnitt 2010 eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 3,6 % aus. Die Arbeitsmarktdaten, mit einer Zunahme der Beschäftigung um 0,5 % auf 41 Millionen Erwerbstätige im 4. Quartal 2010, unterstreicht die positive Entwicklung. Die Verbraucherpreise waren mit 1,1 % relativ stabil. Seit September 2010 beschleunigt sich der Preisauftrieb.

Die branchenspezifische Entwicklung für den öffentlichen Personennahverkehr geht nach vorläufigen Angaben von destatis von einem Zuwachs an Fahrgästen im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen von 0,3 % aus. Im reinen Busverkehr ging das Verkehrsaufkommen um 0,1 % zurück. Die Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf entwickelten sich auf Grund von Fahrpreiserhöhungen besser als die reine Verkehrsnachfrage.

Der Fahrgastzuwachs im Verkehrsverbund Rhein-Sieg betrug 2010 1,3 % (0,7 % im Vorjahr). Die Einnahmen stiegen um 5,06 % bei einer dreiprozentigen Preiserhöhung. Die Fahrgastzuwächse zeigen sich hauptsächlich in den Fahrscheinen des Bartarifs und der Zeitkarten. Rückläufig war die Zahl von Schülern.

Geschäftliche Entwicklung

Die Verkehrsnachfrage im Verkehrsgebiet der OVAG war 2010 rückläufig. Insbesondere bei Einzelfahrten und Schülerfahrkarten sind die Rückgänge zu verzeichnen. Insgesamt wurden 15,77 Mio. Fahrten von unseren Kunden durchgeführt, das sind 2,3% weniger als im Vorjahr.

Das Fahrplanangebot wurde im Jahr 2010 stabil gehalten und partiell den Bedürfnissen angepasst. In der Verkehrsart freigestellter Schülerverkehr blieben die Verkehrs-

leistungen ebenfalls stabil. Im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Kraftverkehr Wupper-Sieg wurden die Linien 335, 426, 427 und 429 in Gemeinschaftskonzessionen überführt und die OVAG hat die Betriebsführung auf oberbergischem Gebiet übernommen.

8.066.000 Kilometer wurden im Jahr 2010 geleistet (8.120 TKm im Vorjahr), davon rund 6.622.700 km im Linienverkehr. Rund 2/3 der Verkehrsleistung erbringt der Unternehmensverbund OVAG, VBL, „Der Radevormwalder“ und RVK. Die privaten Partnerunternehmen erbringen rund 1/3 der Verkehrsleistung.

Unsere Einnahmeentwicklung im ÖPNV stagniert, sinkende Stückzahlen an verkauften Fahrscheinen werden kompensiert durch höhere Fahrpreise. Speziell die Erlöse im Rahmen des Verkehrsverbundes sind jedoch sehr kritisch zu betrachten. Durch die unausgewogene Preisgestaltung im Verbund, in dem Kinderfahrscheine günstiger sind als Schülerjahreskarten, führte zu finanziellen Einbußen von rund 650.000 € im Jahr 2010.

Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten blieb im Jahresdurchschnitt nahezu konstant. Insgesamt waren am Jahresende 92 Beschäftigte im Unternehmen tätig, davon 6 Teilzeitbeschäftigte. In der Berufsausbildung befanden sich 6 Fachkräfte im Fahrbetrieb und 1 Bürokauffrau.

Investitionen

Im Jahr 2010 wurden 8 neue Niederflurbusse beschafft und in Betrieb gesetzt. Die Fahrzeuge nach dem EEV Standard unterschreiten die von der EU gesetzten Abgasnormen deutlich und so wird ein echter Beitrag zum Umweltschutz geleistet. In den kommenden Jahren wird der Fuhrpark weiter modernisiert werden und dabei werden auch die Anforderungen der mobilitätseingeschränkten Personen berücksichtigt. Eine erste Fahrzeugserie wurde mit neuen optischen und akustischen Innenanzeigen ausgerüstet. Im Linienverkehr des Oberbergischen Kreises sind fast alle Fahrzeuge

mit Niederflurtechnik unterwegs, die wenigen Fahrten ohne diese Ausstattung sind mit Fußnoten im Fahrplan kenntlich gemacht.

Mit dem weiteren Ausbau des Betriebssteuerungs- und Fahrgastinformationssystems wird voraussichtlich erst im Jahr 2011 begonnen. Die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den 2. Projektabschnitt steht noch aus. Die Plankosten betragen rund 1 Mio. €.

Bilanz

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erstellt. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 88,6 T€ auf 17.205.074,36 € . Das Anlagevermögen im Bereich der Sachanlagen nahmen investitionsbedingt zu. Das Umlaufvermögen verringerte sich deutlich in der Position Bankguthaben und legte bei den sonstigen Vermögensgegenständen zu.

Auf der Passiva ist der Sonderposten Investitionszuschüsse auf Grund ratierlicher Auflösung zurückgegangen. Die Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen wegen der Geschäftsvorgänge im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Die Rücklagen wurden verringert, um den Hauptaktionär und OVAG-Aufgabenträger Oberbergischer Kreis, finanziell zu entlasten.

Ergebnisrechnung

Die Umsatzerlöse stiegen um 0,3 % auf 19.007.226,09 €. Die Einzelpositionen innerhalb der Erlöse hatten dabei unterschiedliche Vorzeichen. Leichte Zuwächse gab es bei den Erlösen aus Fahrscheinverkäufen, ein besseres Ergebnis wurde durch die Fahrpreisgestaltung im VRS verhindert. Ein Rückgang ist bei den gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung zu verzeichnen. Die periodenfremden Erlöse leisten einen positiven Beitrag zur Stabilisierung der Umsatzerlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben maßgeblich zugelegt durch eine geänderte ÖPNV Förderung. Investitionszuschüsse für Fahrzeugbeschaffungen, die in der Vergangenheit in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt

und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Fahrzeuge aufgelöst wurden, werden durch einen Betriebskostenzuschuss ersetzt.

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen zu. Insbesondere stiegen die Materialaufwendungen durch die Dieselpreisbelastung, die auch bei den Anmietleistungen zu Verteuerungen führte sowie die Abschreibungen aufgrund der Investitionen des laufenden Jahres und des Vorjahres. Lediglich der Personalaufwand verringerte sich wegen geringerer Altersvorsorgeaufwendungen.

Das Betriebsergebnis ist leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr. Im Finanzergebnis führen geringere Zinseinnahmen und Erträge aus Gewinnabführungen sowie die Verlustübernahme bei der VBL zu einem negativen Saldo. In der Summe entsteht rechnerisch ein Jahresverlust in Höhe von 877.427,03 €. Durch die vertragliche Übernahme der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Linienverkehr seitens des Oberbergischen Kreises, schließt die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Durch die Entnahme von 265.000 € aus den Rücklagen wird ein Bilanzgewinn in gleicher Höhe ermöglicht. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzgewinn als Dividende an den Hauptaktionär und ÖPNV-Aufgabenträger Oberbergischer Kreis auszuschütten.

Damit wird der Oberbergische Kreis in seinen Aufwendungen für den ÖPNV entlastet.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Für das Jahr 2011 bestehen erhebliche Risiken. Die Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg soll rückwirkend geändert werden. Erste Auswertungen lassen eine klare Umverteilung zu Lasten der Landkreise erkennen. Die Abschaffung der Schülerjahreskarte und des JuniorTickets zum 01.08.2011 durch den VRS, zwingt die Kunden sich neu zu orientieren im Fahrausweissortiment. Durch diese Neuorientierung sind für die OVAG Mindereinnahmen zu erwarten.

Der demografische Wandel führt zu Rückgängen bei den Fahrgastzahlen. Die mobilen Schüler werden weniger, dagegen steigt der Anteil der älteren Bevölkerung, die ein anderes Mobilitätsverhalten hat.

Eine Anpassung des deutschen Personenbeförderungsrechtes an die EU-Verordnung Nr. 1370/2007 ist leider noch nicht erfolgt. Daraus resultieren gewisse rechtliche Unsicherheiten bei der Vergabe von Liniengenehmigungen und –leistungen. Mehrere Gerichtsurteile zeigen unterschiedliche Interpretationen, die für die gesamte ÖPNV-Branche Risiken birgt.

Die Rohstoffpreisrisiken nehmen in ihrer Bedeutung wieder zu, Währungsrisiken bestehen bei der OVAG keine.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) *(mittelbare Beteiligung)*

Glockengasse 37-39
50667 Köln
Telefon (02 21) 20 80 8-0
Telefax (02 21) 20 80 8-40

E-Mail: info@vrsinfo.de
Internet: www.vrsinfo.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt – in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen – als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz Aufgaben wahr.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 240.000,00 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über Zweckverband VRS
Zweckverband VRS	240.000,00 € = 100 %

Die VRS GmbH ist seit dem 1. Januar 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des *Zweckverbandes VRS*. Bei der Modifizierung der Eigentumsverhältnisse wurden sämtliche Geschäftsanteile der Kommunen an der *VRS – GmbH* auf den Zweckverband übertragen. Der **Oberbergische Kreis** ist damit „nur“ noch mittelbar über den Zweckverband VRS an der VRS GmbH beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Beirat

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	458.662	480.417	612.446
Sachanlagen	733.309	773.299	570.343
Finanzanlagen	1.320.516	1.409.062	1.344.864
Umlaufvermögen			
Vorräte	6.586	5.837	3.502
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	532.855	698.397	736.343
Sonstige Wertpapiere	8.500.000	0	0
Bankguthaben	21.818.225	26.792.335	17.793.838
Rechnungsabgrenzungsposten	67.882	53.008	53.915
Aktiver Unterschiedsbetrag a. d. Vermögensverrechnung	27.902	0	0
Bilanzsumme	33.465.937	30.212.355	21.115.251
PASSIVA			
Eigenkapital	240.000	240.000	240.000
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	374.369	457.068	483.665
Rückstellungen	2.195.038	2.222.692	2.404.979
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	660.487	1.851.887	1.127.867
sonstige Verb.	29.996.043	25.440.707	16.858.740
Bilanzsumme	33.465.937	30.212.355	21.115.251

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

GuV

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Zuschüsse	5.735.612	5.588.666	5.042.237
Erstattungen	4.799.713	4.993.604	1.899.803
Sonstige betriebliche Erträge	726.125	1.061.606	2.936.443
Sachaufwand	5.734.245	6.375.265	5.187.153
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.783.950	2.796.410	2.608.198
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	732.672	854.204	793.095
Abschreibungen	459.009	436.308	428.909
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.267.996	1.399.533	1.265.133
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihun- gen	79.599	73.090	63.605
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124.360	160.078	396.115
Abschr. Auf Finanzanlagen/Wertpapiere	3.250	4.630	82.191
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	132.462	8.395	2.632
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	351.825	2.298	-29.107
Ausserordentliche Aufwendungen	287.009	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.816	2.298	-29.107
Jahresüberschuss	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anlagenintensität	7,5%	8,8%	12,0%
Eigenkapitalquote	1,3%	1,6%	2,3%
Fremdkapitalquote	98,7%	98,4%	97,7%
Personal Gesamt (Durchschnitt)	67	65	60

Radio Berg GmbH & Co. KG *(unmittelbare Beteiligung)*

An der Schüttenhöhe 1a
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111
Telefax (02 21) 4 99 67-199

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafeinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 €	=	6,3 %
	(63.000 DM)		
Rundfunk Holding Gesellschaft	383.468,91 €	=	75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	63.911,49 €	=	12,5 %
Stadt Gummersbach	10.737,13 €	=	2,1 %
Stadt Wiehl	10.225,84 €	=	2,0 %
Stadt Bergneustadt	4.601,63 €	=	0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 €	=	0,9 %
Gemeinde Nümbrecht	1.533,88 €	=	0,3 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Dietmar Henkel

Radio Berg GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	108	1.127	2.572
Sachanlagen	82.402	96.320	123.828
Finanzanlagen	37.272	37.250	37.212
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	756.634	825.279	1.003.329
Kassenbestand	9	41	17
Rechnungsabgrenzungsposten	2.250	250	750
Bilanzsumme	957.105	1.038.317	1.167.708
PASSIVA			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	511.292	511.292	511.292
Gewinnrücklage	1.864		
Rückstellungen	54.895	32.900	19.800
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	43.588	47.119	34.941
gegenüber verbundenen Unternehmen		0	139
gegenüber Gesellschaftern	264.638	383.023	528.886
sonstige Verb.	80.828	63.984	72.650
Bilanzsumme	957.105	1.038.317	1.167.708

Radio Berg GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Umsatzerlöse	1.820.475	1.982.857	2.052.321
sonstige betriebliche Erträge	56.613	60.917	186.878
Personalaufwand	1.445	2.103	2.260
Zwischenergebnis	1.875.643	2.041.672	2.236.938
Abschreibungen	31.494	33.117	31.233
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.545.820	1.572.720	1.502.028
Erträge aus Beteiligungen			0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.602	3.921	28.878
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.389	10.829	17.911
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	289.542	428.928	714.644
Steuern vom Ertrag	42.406	63.047	90.451
sonstige Steuern	3.072	745	1.580
Jahresüberschuss	244.064	365.135	622.613

Bei einer Beteiligung von 6,3 % hat der *Oberbergische Kreis* folgenden "Gewinnanteil" (einschließlich Zinsen) erhalten:

Gewinnverteilung für den *Oberbergischen Kreis*:

Rechnungsergebnis 2005:	10.040 €
Rechnungsergebnis 2006:	35.672 €
Rechnungsergebnis 2007:	22.470 €
Rechnungsergebnis 2008:	32.345 €
Rechnungsergebnis 2009:	33.019 €
Rechnungsergebnis 2010:	23.627 €

Radio Berg GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Gummersbach

Lagebericht

Der Werbemarkt in Deutschland hat sich im Geschäftsjahr 2010 stabilisiert und verzeichnete laut Medienforschungsunternehmen Nielsen einen Zuwachs über alle Mediengattungen von 11 %.

Das Wachstum spiegelt sich insbesondere im Bereich der Onlinewerbung mit einem Plus von 34,8 % und im TV mit 16,2 % wider. Die Werbeumsätze der Gattung Radio sind um 5,2 % gestiegen. Der Anteil der Radiowerbung an den Gesamtaufwendungen lag in 2010 bei 5,5 % (i. Vj. 5,8 %).

Die Gesellschaft erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn von TEUR 244. Zum Vorjahr ist das ein Ergebnistrückgang um TEUR -121. Verglichen mit der Planung für 2010 fällt das Ergebnis um TEUR 68 besser aus.

Die Betriebsgesellschaft Radio Berg musste bei den Umsatzerlösen in Summe einen Rückgang von TEUR -162 (-8,2 %) auf TEUR 1.820 verzeichnen. Damit liegen die Umsätze im Plan.

Die über die HSG (Hörfunk Service GmbH) akquirierten lokalen und regionalen Erlöse sind um TEUR -103 (-7,6 %) auf 1.252 zurückgegangen. Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammulieferers radio NRW sind um TEUR -59 (-9,4 %) auf TEUR 571 gesunken.

Die betrieblichen Aufwendungen konnten nur leicht um TEUR 27 auf TEUR 1.546 gesenkt werden. Die Kosten der Veranstaltergemeinschaft liegen mit TEUR 652 um -4,4 % unter Vorjahr. Ebenso sanken die Umlagekosten der HSG (Hörfunk Service GmbH) auf TEUR 352 (-5,7 %).

Die Reichweite des Senders "Hörer gestern Montag-Freitag" hat sich von 24,4 % (EMA I/2009) auf 30,5 % (EMA II/2010) deutlich verbessert.

Für das Geschäftsjahr 2011 geht die Geschäftsführung von einem Ergebnis in Höhe von TEUR 218 aus. In der Planung ist unterstellt, dass sowohl die Umsätze aus Hörfunkwerbung als auch die Vertriebsprovisionen von radio NRW wieder ansteigen.

Aufgrund der zwischenzeitlich vorliegenden aktuellen Planungen geht radio NRW jedoch von einer positiveren Umsatzentwicklung aus, die auch für Radio Berg eine Ergebnisverbesserung erwarten lässt. Die Einbuchungen im Januar 2011 deuten für die lokalen Erlöse ein schwieriges Umsatzjahr an.

Die Geschäftsführung sieht keine besonderen Risiken für den Bestand der Gesellschaft.

Gummersbach, den 25. Februar 2011

Geschäftsführung

Oberbergische Aufbau GmbH *(unmittelbare Beteiligung)*

Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 66 801
Telefax (0 22 61) 88 61 23

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 630.100 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	204.600 €	=	32,4710%
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	118.700 €	=	18,8383%
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500 €	=	10,3952%
Volksbank Oberberg eG	46.100 €	=	7,3163%
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.100 €	=	7,3163%
Stadt Gummersbach	25.600 €	=	4,0628%
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.500 €	=	3,2535%
Stadt Wipperfürth	12.800 €	=	2,0314%
Gemeinde Engelskirchen	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Bergneustadt	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Wiehl	10.300 €	=	1,6347%
Gemeinde Lindlar	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Marienheide	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Reichshof	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Hückeswagen	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Waldbröl	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Morsbach	5.200 €	=	0,8253%
Gemeinde Nümbrecht	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200 €	=	0,8253%

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Hagen Jobi, Landrat, Vorsitzender

Frank Mederlet, Kreistagsmitglied, stellv. Vorsitzender

Hans Peter Lindlar, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln (bis 16.08.2010)

Gisela Walsken, Regierungspräsidentin, Bezirksregierung Köln (ab 17.08.2010)

Margit Ahus, Geschäftsführerin, Kreistagsabgeordnete

Bodo Löttgen, Landtagsabgeordneter, Kreistagsmitglied

Reinhold Müller, Rechtsanwalt, Kreistagsmitglied

Jürgen Grafflage, Dipl. Sozialarbeiter, Kreistagsmitglied

Jürgen Hefner, Entwicklungsges. Gummersbach mbH, Geschäftsführer

Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln (bis 15.12.2010)

Benno Wendeler, Regionaldirektor, Kreissparkasse Köln (ab 16.12.2010)

Markus Vandrey, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt

Manfred Schneider, Bankdirektor, Volksbank Oberberg eG

Dr. Hermann-Josef Tebroke, Bürgermeister, Gemeinde Lindlar

Thomas Roos, Fachbereichsleiter, Gemeinde Reichshof

Rolf Pickhardt, Stadtkämmerer, Stadt Bergneustadt (seit 01.04.2009)

Geschäftsführer:

Jochen Hagt, Kreisdirektor

Uwe Stranz, Ltd. Kreisbaudirektor

Oberbergische Aufbau GmbH

Bilanz

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	347	1.160	3.099
Sachanlagen	118.912	126.248	132.108
Umlaufvermögen			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	170.985	474.236	718.588
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.747	15.576	29.186
Bankguthaben/Kasse	2.325.608	2.426.496	2.826.426
Rechnungsabgrenzungsposten	1.669	1.606	230
Bilanzsumme	2.639.268	3.045.322	3.709.636

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	630.100	630.100	630.100
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	1.072.497	1.056.302	1.035.607
Bilanzgewinn	7.517	16.196	20.695
Rückstellungen	383.965	547.815	613.623
Verbindlichkeiten			
erhaltene Anzahlungen	180.780	441.910	781.832
aus Lieferung und Leistung	5.022	4.739	2.632
gegenüber Gesellschaftern	288.720	276.230	545.459
sonstige Verb.	9.312	10.676	18.334
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
Bilanzsumme	2.639.268	3.045.322	3.709.637

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anlagenintensität	4,5%	4,2%	3,6%
Eigenkapitalquote	67,1%	57,9%	47,1%
Fremdkapitalquote	32,9%	42,1%	52,9%
Umsatzerlöse inkl. Bestandveränd. (T€)	385	460	496
Bezogene Leistungen	65	161	237
Eigene Leistungen (T€)	320	299	259
Personalbestand (Voll- und Teilzeit / in Nebentätigkeit)	2,0 / 5,25	2,0 / 5,0	2,0 / 5,0

Oberbergische Aufbau GmbH

GuV

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Umsatzerlöse	687.899	704.330	283.748
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	-303.251	-244.352	212.680
sonstige Erträge	2.554	5.215	22.381
Materialaufwand	64.834	161.028	237.120
Rohergebnis	322.368	304.165	281.688
Personalaufwand	223.380	206.514	204.424
Abschreibungen	9.283	11.010	11.709
sonstige betriebliche Aufwendungen	130.557	139.687	192.375
Betriebsergebnis	-40.852	-53.046	-126.820
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.895	69.241	147.514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.043	16.196	20.695
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	11.043	16.196	20.695
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	11.043	16.196	20.695

Oberbergische Aufbau GmbH

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
AKTIVA			
Projekte	29.122.993	28.483.695	29.760.086
Guthaben bei Kreditinst.	2.685.457	2.688.719	2.343.671
Ford. gegenüber Treunehmern	280.066	269.484	488.990
Sonstige Forderungen	4.955	4.955	4.955
Summe	32.093.471	31.446.853	32.597.702
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.219.073	5.732.158	4.729.243
Finanzierungsmittel Treugeber	21.364.867	21.198.859	23.342.300
Rückflüsse aus Verkäufen	5.499.113	4.505.418	4.515.741
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	6.807
sonstige Verbindlichkeiten	3.611	3.611	3.611
Summe	32.093.471	31.446.853	32.597.702

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1963 hat die Oberbergische Aufbau GmbH als Strukturfördergesellschaft für den Oberbergischen Kreis eine Vielzahl von Projekten unterschiedlichster Art in den Städten und Gemeinden des Kreises erfolgreich abgewickelt. In den 70iger Jahren war sie auch in benachbarten Kommunen mit Planungs- und Betreuungsleistungen gefragt.

In Anpassung an geänderte steuerrechtliche Vorgaben einerseits , aber auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten ihrer Auftraggeber hat sich die Gesellschaft in den vergangenen Jahren auf zwei wichtige Leistungsfelder zur Entwicklung des Oberbergischen Kreises konzentriert. Es handelt sich hierbei um:

1. Die Bereitstellung qualifizierter Industrie- und Gewerbeflächen und
2. die Sicherung der Produktionsmöglichkeiten von Betrieben an ihren Standorten.

Die unter 2. angesprochene Aufgabenstellung der Standortsicherung ist noch in einigen Fällen zu realisieren, sie wird aber für viele Firmen, die aufgrund der derzeitigen positiven wirtschaftlichen Lage expandieren müssen, kritisch.

Die OAG hat mit ihrem Konzept der "Interkommunalen Gewerbegebiete" bereits in der Vergangenheit, natürlich intensiv unterstützt durch die beteiligten Kommunen, Zeichen gesetzt. Die Geschäftsführung hat in den letzten Sitzungen der Aufsichtsgremien auf die Notwendigkeit eines gemeinsamen Handelns zur Ausweisung neuer Gewerbebauflächen hingewiesen. Die Neuausweisung ist dringend geboten, da nur dann gewährleistet werden kann, dass einheimische Unternehmen standortnah investieren oder verlagern können.

Die Aufgaben der Gesellschaft aus dem satzungsmäßigen Spektrum erstrecken sich auf die Planung, Bodenordnung, Erschließung und Herrichtung gewerblicher Bauflächen, sowie die Ansiedlung von Betrieben im Rahmen treuhänderischer Erledigung für die kommunalen Auftraggeber.

Die Honorierung erfolgt im Regelfall auf der Grundlage von Gesamtkosten der Teilmaßnahmen bzw. nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI).

Treuhandaufträge der Gesellschaft sind nachfolgend projektbezogen für das Jahr 2010 kurz aufgeführt. Eine ausführliche Darstellung ist im Geschäftsbereich 2010 nachlesbar.

Nachdem die Roherschließung des V. Planungsabschnittes im Interkommunalen Gewerbepark Wehnrath – Sinspert nahezu abgeschlossen ist, hat die bereits angesiedelte Firma Münker begonnen, eine Erweiterung ihres Betriebes vorzunehmen. Es laufen Verhandlungen mit einem weiteren Ansiedlungsinteressenten.

Die Erschließung des Gewerbepark Lichtenberg-Nordwest 1. Bauabschnitt hat mit der Ausschreibung für die technische Ausrüstung des Regenklär- und des Rückhaltebeckens im Herbst 2010 einen Abschluss gefunden.

Zur Sicherung des Gewerbestandortes Morsbach hat die OAG eine Projektkonzeption für eine Erweiterung des GE Lichtenberg erstellt. Die erforderlichen Gespräche zur Umsetzung dieses Ansatzes mit der Bezirksregierung Köln laufen.

Für das Gewerbe - und Industriegebiet Waldbröl Boxberg V steht nach entsprechender Vorplanung in 2010 nun die Realisierung der Verbindung zur L339 über einen Kreisverkehr an.

Das Projekt interkommunaler Gewerbepark Winterhagen-Scheideweg ist nahezu abgeschlossen.

Das ÖPNV Projekt Umbau einer Schnellbusverbindung SB36 wird abgerechnet.

Im bauleitplanerischen Bereich der OAG haben sich 2010 folgende Arbeiten ergeben:

Nördliche Erweiterung des IP Klause der Gemeinde Lindlar

Zwei von der Gemeinde Lindlar eingeleitete Änderungsverfahren hat die OAG maßgeblich betreut.

Entwicklung eines zentrumsnahen Gewerbeparks Lingsten der Stadt Bergneustadt

Die OAG hat in 2010 die Maßnahme im bauleitplanerischen Verfahren weiter betreut.

Standortsicherung der Firma Sarstedt/Gemeinde Nümbrecht

Bei der Umsetzung der 5. Änderung des BP 19a- Stellplatzgarage hat die OAG die erforderlichen bauleitplanerischen Arbeiten durchgeführt. Die Satzung erlangte am 24. Juli 2010 Rechtskraft.

Projektionen

Die ihr gestellten Aufgaben als Strukturfördergesellschaft für den Oberbergischen Kreis kommt die OAG auch weiterhin nach, in dem sie Konzepte für die Umsetzung neuer Gewerbebauflächen erarbeitet und in die Abstimmung mit den Beteiligten einbringt. Die Standorteignungsuntersuchungen zur Ausweisung eines Interkommunalen Industrie- und Gewerbebereichs der Stadt Wiehl und der Gemeinde Reichshof sind ein Beispiel hierfür.

2. Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist positiv zu bewerten. Mit Eigenkapital von T€ 1.771 und einer Eigenkapitalquote von 67,1 % ist die Gesellschaft gut aufgestellt. Notwendige Investitionen können aus Eigenmitteln finanziert werden. Zum 31.12.2010 betragen die liquiden Mittel T€ 2.326.

Die Ertragslage ist wie in den Vorjahren leicht positiv.

Das Rohergebnis (Positionen 1-4 der Gewinn- und Verlustrechnung) erhöhte sich um 18 T€ auf 322 T€.

Die Personalkosten erhöhen sich um 17 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 9 T€. Aufgrund eines verschlechterten Finanzergebnis (- T€ 17) reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 5 T€.

3. Nachtragsbericht

Nach Beendigung des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

4. Risikobericht

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bestehen, begründet durch die Vermögens- und Ertragssituation sowie durch das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft nicht. Das Risikomanagement der Gesellschaft obliegt der Geschäftsführung. Bei Änderungen von Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit

findet eine Risikoanalyse gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Beratern statt. Risikovermeidung ist erklärtes Ziel der Gesellschaft. Finanzielle Risiken werden vermieden, da einerseits Festgeldanlagen bei drei Hausbanken, die auch Gesellschafter sind, erfolgen und angemessene Abschlagszahlungen für zu erbringende Leistungen zeitnah angefordert werden. Unvermeidbare Risiken der Geschäftstätigkeit sind, soweit versicherungstechnisch möglich, auf entsprechende Versicherungen (z.B. Bauherrenhaftpflicht) verlagert.

5. Prognosebericht

Obwohl die Abwicklung laufender Projekte die mittelfristige Beschäftigung der Mitarbeiter der Gesellschaft gewährleistet, sind nach Auffassung der Geschäftsführung Überlegungen zur Aufnahme neuer Geschäftsfelder erforderlich, damit die Gesellschaft langfristig ihren satzungsmäßigen Zweck erfüllen kann. In 2010 erfolgte eine Überprüfung der rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere unter Berücksichtigung der Gesellschafterstruktur der Gesellschaft. Im Frühjahr 2011 sollen auf dieser Basis Entscheidungen über eine Neuausrichtung, bzw. Ergänzung des Tätigkeitsfeldes gefällt werden.

Gummersbach, 14. März 2011

Hagt

Stranz

GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH *(unmittelbare Beteiligung)*

Bunsenstraße 5
51647 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 81 45 00
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: info@gtc-gm.de
Internet: www.gtc-gm.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital 730.150 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,51 %
Stadt Gummersbach	421.900 €	=	57,99 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150 €	=	7,03 %
AggerEnergie GmbH	25.600 €	=	3,52 %
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950 €	=	2,47 %
Aggerverband	5.150 €	=	0,71 %

Auflistung der Gesellschafter siehe folgende
Seite

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Frau Susanne Roll

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	EUR
Stadt Gummersbach	421.900
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Novar GmbH	10.250
EBI Elektro Bremicker Installationstechnik GmbH	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Adviso Treuhand & Revision Gummersbach KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	2.600
Clemens GmbH & Co. KG	5.150
Cramer & Herling	2.600
Stadt Radevormwald	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Fachhochschule Köln	2.600
Ferchau Engineering GmbH	2.600
AggerEnergie GmbH	25.600
Hans Berger KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Uwe Braunschweig	5.150
Rothstein Vittrinen GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Stadt Hückeswagen	2.500
	<u>730.150,00</u>

Die Sparkasse Gummersbach - Bergneustadt hat sich mit einer Einlage von rd. 256 T€ als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft ab 01.01.2001 beteiligt. Die Einlage wurde in Form einer Sondertilgung des Darlehens der Sparkasse vorgenommen.

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglied

Stimmberechtigte Mitglieder der Stadt GM

Frank Helmenstein (AR-Vorsitzender)
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Peter Thome
Beigeordneter der Stadt Gummersbach
Jakob Löwen
Stadtverordneter

Stimmberechtigtes Mitglied OBK

Hagen Jobi
Landrat des Oberbergischen Kreises

pers. Vertreter

Dr. Klaus Blau
Beigeordneter und Stadtkämmerer der
Stadt Gummersbach
Thomas Hähner
Stadtverordneter
Walter Schneider
Stadtverordneter

pers. Vertreter

Jochen Hagt
Geschäftsführer der Oberbergischen Auf-
bau GmbH

Stimmberechtigte Mitglieder der übrigen Gesellschaften

Michael Sallmann (stv. AR-Vorsitzender)
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle
Oberberg
Frank Grebe
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt
Frank Röttger
Geschäftsführer der AggerEnergie GmbH

pers. Vertreter

Manfred Radmacher
Geschäftsführer der Lennep GmbH & Co.
KG
Bernd Nürnberger
Geschäftsführer der KSK Beteiligungsge-
sellschaft mbH
Hans-Georg Hahn
Geschäftsführer der Steinmüller-
Bildungszentrum gGmbH

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

Bilanz

	31.12.2010 Eur	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.336	5.007	4.260
Sachanlagen	1.532.134	1.565.449	1.590.218
Umlaufvermögen			
Vorräte	100	100	100
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	36.382	10.533	10.987
Bankguthaben	100.453	116.172	102.399
Rechnungsabgrenzungsposten	2.412	2.640	2.355
	1.676.817	1.699.901	1.710.319
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	730.150	730.150	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-177.466	-207.472	-246.729
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.472	30.006	39.257
Einlagen stiller Gesellschafter	255.646	255.646	255.646
Sonderposten mit Rücklagenanteil			0
Rückstellungen	78.331	80.943	68.561
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	684.770	737.588	802.901
aus Lieferung und Leistung	21.258	12.368	17.950
sonstige Verb.	26.646	22.856	14.635
Rechnungsabgrenzungsposten	37.010	37.817	30.548
	1.676.817	1.699.901	1.710.319

Gründer- und TechnologieCentrum

Gummersbach GmbH

GuV

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	400.852	458.241	461.430
sonstige betriebliche Erträge	179.666	105.660	78.985
Personalaufwand	285.755	252.762	226.620
Abschreibungen	36.252	35.389	35.864
sonstige betriebliche Aufwendungen	203.438	208.987	210.953
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	302	537	2.482
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.917	27.556	30.204
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.458	39.744	39.255
sonstige Steuern	9986	9.738	-2
Erträge aus Verlustübernahme			0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.472	30.006	39.257
Kennzahlenbezeichnung	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anlagenintensität	91,7%	92,4%	93,2%
Eigenkapitalquote	49,4%	47,6%	45,4%
Fremdkapitalquote	48,4%	50,2%	52,9%
Personalaufwandsquote	71,3%	55,2%	49,1%
Abschreibungsaufwandsquote	9,0%	7,7%	7,8%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	6,00	5,00	5,00

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfurth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis 205 T€ (TDM 400) auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Defizitabdeckung GTC :
(Rechnungsergebnisse)

2001	23.513 €
2002	3.310 €
2003	14.148 €
2004	6.460 €
2005	6.541 €
2006	5.777 €
2007	5.692 €
2008	5.550 €
2009	- €
2010	- €

Naturarena Bergisches Land GmbH *(unmittelbare Beteiligung)*

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66 – 463 377
Telefax: 0 22 66 – 463 3737
E-Mail: info@naturarena.de
Internet: www.naturarena.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus auf den Gebieten des Oberbergischen Kreises und Rheinisch-Bergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	7.500 €	=	30 %
Rheinisch Bergischer Kreis.	7.500 €	=	30 %
Naturarena Bergisches Land e.V.	10.000 €	=	40 %

Organe

Geschäftsführung Herr Mathias Derlin

Gesellschafterversammlung

Natuarena Bergisches Land GmbH

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	50.626	50.861
Sachanlagen	22.246	13.454	11.304
Umlaufvermögen			
Vorräte	3.980	2.300	600
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	14.740	14.946	10.103
Bankguthaben	139.603	78.813	105.908
Rechnungsabgrenzungsposten	577	2.587	3.859
	181.224	162.727	182.635
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	65.799	100.471	77.088
Rückstellungen	19.582	12.702	29.052
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	86	1.330	10.314
aus Lieferung und Leistung	23.698	4.782	10.095
sonstige Verb.	47.059	18.441	31.087
Rechnungsabgrenzungsposten			
	181.224	162.727	182.635

Naturarena Bergisches Land GmbH

GuV

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	118.704	69.114	82.672
sonstige betriebliche Erträge	69.181	32.697	6.742
Materialaufwand	37.386	18.069	30.728
Personalaufwand	231.522	203.961	206.631
Abschreibungen	55.174	4.690	3.337
sonstige betriebliche Aufwendungen	397.353	196.727	174.325
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	365	704	2.602
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	0	196
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-533.198	-320.932	-323.201
Sonstige Steuern	37	685	448
Jahresfehlbetrag	533.235	321.617	323.648
Entnahme aus der Kapitalrücklage	533.235	321.617	323.648
Bilanzgewinn	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anlagenintensität	12,3%	39,4%	34,0%
Eigenkapitalquote	50,1%	77,1%	55,9%
Fremdkapitalquote	49,9%	22,9%	44,1%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	5	5	5

Das Bergische gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Telefon: (02266) 46337-0
Telefax: (02266) 46337-37
E-Mail: info@dasbergische.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Heimatbewusstseins sowie Schutz und Ausbau der natur-, landschafts- und kulturhistorischen Besonderheiten im Zuständigkeitsbereich des Naturparks Bergisches Land, insbesondere auf den Gebieten des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises. Dies wird verwirklicht durch infrastrukturelle Verbesserungen, insbesondere durch eine Inwertsetzung und Erweiterung der vorhandenen Freizeit- und Naherholungsangebote in der bergischen Kulturlandschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
-----------------------------	-----------------

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	11.250 €	=	45 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	11.250 €	=	45 %
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	2.500 €	=	10 %

Organe

Geschäftsführung Herr Mathias Derlin

Gesellschafterversammlung

Hinweis

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 obliegt der *Naturarena Bergisches Land GmbH* die Tourismusförderung im *Rheinisch-* und *Oberbergischen Kreis*. Die *Naturarena* konzentriert sich in operativer Hinsicht auf den Bereich des Tourismusmarketings. Die Gesellschaft hat sich Ende 2007 um eine Landesförderung im Rahmen des Ziel-II-Wettbewerbes „Erlebnis NRW“ beworben. Die Jury hat das eingebrachte Wandererwegenetzprojekt „Wege durch die Zeit“ begrüßt, von wesentlicher Bedeutung war allerdings die Projektträgerschaft. Nach Abstimmung mit der *Bezirksregierung* wurde die gemeinnützige Gesellschaft *Das Bergische* gegründet, deren Zweck darauf gerichtet ist, das touristische Infrastrukturprojekt umzusetzen.

Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH *(mittelbare Beteiligung)*

Ottoplatz 1
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711
Telefax: 0221-92547719
E-Mail: info@standortmarketing-koeln-bonn.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partnern; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
-----------------------------	-----------------

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

* Der **Oberbergische Kreis** ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

Organe

Geschäftsführung Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung
Ausschuss für Regionales Standortmarketing
Ausschuss für REGIONALE 2010

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Rospestr. 1
51643 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: info@steinmueller-bildungszentrum.de
Internet: www.steinmueller-bildungszentrum.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	1.250 €	=	5 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	9.000 €	=	36 %
Steinmüller Bildungszentrum gGmbH	12.250 €	=	49 %
Stadt Gummersbach	2.500 €	=	10 %

Die Firmenbezeichnung *Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH* wurde im November 2006 in *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* geändert.

Die von der *STEINSERV Steinmüller GmbH* gehaltenen Anteile in Höhe von 12.250 € wurden auf die Gesellschaft übertragen. Die *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* verfügt somit über eigenen Anteile in Höhe von 12.250 €, dies entspricht einem Anteil von 49 % am Stammkapital der Gesellschaft.

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,
Stefan Brüninghaus

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.190	5.174	2.535
Sachanlagen	565.401	593.416	595.156
Finanzanlagen	1	80.501	174.973
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150.803	101.085	113.028
Wertpapiere (eigene Anteile)	0	12.250	12.250
Bankguthaben	385.458	284.419	226.895
Rechnungsabgrenzungsposten	5.531	3.905	3.032
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	0	0	0
Bilanzsumme	1.111.384	1.080.750	1.127.869

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12.750	25.000	25.000
Gewinnrücklage (Rücklage für eigene Anteile)	0	12.250	12.250
Gewinnvortrag	0	80.610	40.857
Jahresüberschuss	0	99.306	39.754
Bilanzgewinn	320.118	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf		0	0
Rückstellungen	357.866	408.607	389.472
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	329.941	370.913	451.439
aus Lieferung und Leistung	53.195	59.357	37.608
gegenüber verb. Unternehmen	0	0	0
sonstige Verb.	33.190	19.583	120.609
Rechnungsabgrenzungsposten	4.324	5.124	10.881
Bilanzsumme	1.111.384	1.080.750	1.127.869

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach **GuV**

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.606.267	1.912.747	1.828.240
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	519.262	34.999	158.834
Materialaufwand	103.298	129.820	131.875
Rohergebnis	2.228.827	2.077.566	1.855.199
Personalaufwand	936.599	1.031.579	1.004.877
Abschreibungen	43.697	41.311	30.878
sonstige betriebliche Aufwendungen	703.973	627.461	764.143
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.488	4.107	8.561
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.118	16.570	24.107
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	326.332	105.113	39.754
Sonstige Steuern	198.380	5.807	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Jahresüberschuss	127.952	99.306	39.754

durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	27,0	21,0	21,0
------------------------------------	------	------	------

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR

Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln

Telefon: (0221) 93766-3
Telefax: (0221) 93766-50
Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: Abt.Koeln@Rheinstud.de

Rechtsform

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Die Gesellschafter haben sich für den Betrieb eines Studieninstitutes für kommunale Verwaltung zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff BGB zusammengeschlossen.

Mitglieder

Das Studieninstitut mit Abteilungen in Bonn, Gummersbach und Euskirchen ist eine Einrichtung der Städte Köln und Bonn, des Erftkreises, des Kreises Euskirchen, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landschaftsverbandes Rheinland.

Aufgabe

Die Einrichtung vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden einschließlich deren Eigenbetrieben durch planmäßigen Unterricht eine abgeschlossene Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für eine berufliche Fortbildung. Übernommen werden auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiter/-in Beamter/-in einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auswahl der Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen, insbesondere die vorgeschriebenen Auswahlverfahren für Neueinstellungen durchzuführen.

Verbandsorgane

Studienleitung: Frau Patricia Florack

Institutsvorsteher:

Der Institutsvorsteher ist Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiter des Institutes und Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff. BGB.

Institutsausschuss:

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss bestehend aus den Vertretern der einzelnen Gesellschafter, der Studienleitung des Instituts und den Abteilungsvorstehern gebildet.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bzw. sein Stellvertreter ist jeweils für 2 Jahre der/die Oberbürgermeister/in der Städte Bonn und Köln, die Landräte des Erftkreises und Rhein-Sieg-Kreises und der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland.

Finanzierung

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben. Der Verrechnungsschlüssel wird von der Gesellschafterversammlung festgesetzt und richtet sich nach der Zahl der von den einzelnen Gebietskörperschaften angemeldeten Lehrgangsteilnehmer.

